№ 21. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 28. Mai.

Aufforderung
zur Betheiligung bei der hierorts zu errichtenden Spargesellschaft.

Geleitet von dem Wunsche, die Vortheile der anderwärts schon bestehenden Spargesellschaften auch unsrer Stadt anzueignen, haben wir uns zum Zweck der Errichtung einer Spargesellschaft für Görlitz vereinigt und bringen dies hierdurch mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß, sich bei derselben als sparendes Mitglied — oder als Ehrenmitglied durch Gewährung fortlaufender oder ein für allemal bestimmter Beiträge zu betheiligen. Alle der arbeitenden Volksklasse angehörenden hiesigen Einwohner sollen dadurch Gelegenheit finden, sich von ihrem in den Sommermonaten reichlicheren Arbeitsverdienst einen Nothpfennig für den Winter zurückzulegen, und sich dadurch ohne fühlbare Entbehrungen für die Zeit, wo es an Gelegenheit zum Erwerbe mangelt, durch eigne Kraft eine durch die Zinsen dieser Ersparnisse vermehrte Unterstützung zu verschaffen, welche fremde Beihülfe weder so sicher gewähren, noch so lohnend machen kann.

Der Verein wird in diesem Jahre vom 7. Juni an bis zum zweiten Sonntage im November (8. Novbr.) durch den, zum Rendanten bestellten Armenanstalts-Administrator Seidel allwöchentlich des Sonntags Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Lokale der Armenverwaltung von den sich dazu anmeldenden Personen baare Einlagen, welche nicht unter 2 Silbergroschen und nicht über 15 Silbergroschen betragen dürfen und in vollen Silbergroschen bestehen müssen, annehmen, über die Einlagen durch den Rendanten und ein anderes Vereinsmitglied in das jedem sparenden Mitgliede zu ertheilende Quittungsbuch quittiren und vom ersten Sonntage im December dieses Jahres an die gemachten Einlagen an die Inhaber der Quittungsbücher dergestalt zurückzahlen, daß der Inhaber die gemachten Einlagen mit 4 Procent Zinsen, von dem auf jede Einlage folgenden ersten Monatstage ab, nach seiner Wahl an einem der ersten Sonntage im December d. J., Januar, Februar und März nächsten Jahres gegen Rückgabe des Quittungsbuches am genannten Orte entweder in ganzer Summe oder in Theilzahlungen zurückempfängt. Die Einlagen werden von der Handlung Gevers und Schmidt übernommen, sofort von der Zahlung ab mit 4 Procent verzinst und von ihr, sowie vom Vereine vertreten. Durch diese Seitens gedachter Handlung zugesicherte Unterstützung wird es möglich, die Beiträge der Ehrenmitglieder — zu deren Annahme sich jeder der Unterzeichneten bereit erklärt — lediglich zur Bestreitung der unvermeidlichen Verwaltungskosten und den zu hoffenden Ueberschuß derselben zum Besten der sparenden Mitglieder nach Ermessen des Gesellschafts-Vorstandes zu verwenden.

Die Verwaltung der Spargesellschaft werden im laufenden Jahre der Oberbürgermeister Demiani, der Commerzienrath Gevers und der Kaufmann Röder führen.

Wir ersuchen Alle, welche die Vortheile der Spargesellschaften anerkennen, zur möglichsten Verbreitung dieser Aufforderung unter denjenigen hiesigen Einwohnern, für welche dieselbe vorzugsweise bestimmt ist, beizutragen und unser Vorhaben selbst durch freundliche Mitwirkung zu fördern.

Nach Ablauf des ersten Jahres der Spargesellschaft soll ein Rechnungsabschluß öffentlich bekannt gemacht werden. Görlitz, den 17. Mai 1846.

Demiani, Oberbürgermeister. **Gevers,** Commerzienrath. **Röder,** Kaufmann u. Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter. **Hergesell,** Diakonus. **Sattig,** Justizrath. **v. Stephany,** Justizrath. **Struve,** Apotheker u. Rathsherr. **Temmler,** Rathsherr. **Teusler,** Cantor. **Hecker,** Kaufmann. **Roß,** Strafanstaltsdirektor. **Keller,** Stadtverordneter. **Richtsteig,** Kämmerer.

Chronik.

Wohlthaten. Der in Lauban verstorbene Seifensieder-Oberälteste und frühere Rathsherr Carl Gottfried Mildner hat der dortigen Armenkasse 500 thlr., der Kreuzkirche 100 thlr., dem Waisenhause 300 thlr. und dem Vereine gegen das Betteln der Kinder 100 thlr. vermacht.

Unglücksfälle. Beim Baue des Bahnhofes zu Rauscha brach am 22. d. M. ein Mauergerüst, und erlitten davon folgende Personen Beschädigungen: 1) dem Maurerlehrling Arlt aus Tillendorf zerbrach der Oberschenkel dicht am Hüftgelenk; 2) der Handlanger Wünschmann aus Rauscha erlitt Contusionen am Kreuz und Kopfe; 3) der Arbeiter Milke Quetschung des Rückens und 4) Maurer Lange aus Bunzlau Quetschung des linken Oberschenkels und Contusion der Brust. Ein Maurergesell kam ohne bedeutende Verletzung davon.

Feuersbrünste. In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. ging das Gehöfte des Bauer Gottlob Gerlach in Lichtenberg in Flammen auf und brannte bis auf eine Scheune nieder.

Den 14. Mai brannte die Torfscheune bei Jahmen in der Jasowa belegen durch boshafte Brandstiftung nieder.

Selbstmord. Am 25. d. M. fand man allhier die Dienstmagd Henriette Rudolph aus Hamburg, 25 Jahre alt, welche schon an zehn Jahre ihrer Herrschaft redlich diente, in ihrer Schlafkammer erhängt.

Kreis-Armen-Krankenpflege. Im Rothenburger Kreise besteht ein kreisständischer Fonds zur Verbesserung der Armen-Krankenpflege. Im Jahre 1845 sind aus demselben 20 kranke Personen geheilt und dafür 137 thlr. 16 sgr. 9 pf. bezahlt worden. Der Kapitalfonds beträgt 806 thlr.

Von dem großen Generalstabe werden in diesem Jahre die Kreise Rothenburg und Hoyerswerda unter Direction des Hauptm. Leo vermessen werden.

Mäßigkeitsverein. Am 17. Mai, Sonntag Rogate, beging der Görlitzer Verein für Enthaltung vom Genuß des Branntweins sein zweites kirchliches Jahresfest in der Kirche zum heil. Geist daselbst Nachmittag 4 Uhr. Der Verein ist gegründet am 29. Novbr. (23. Sonntag nach Trinit.) 1844; er zählte bei seiner Gründung dreißig und einige Mitglieder und jetzt einige über zweihundert. Die erste kirchliche Feier desselben fand statt am Sonntage Reminiscere 1845. Bei derselben hielt die Predigt der jetzt selig entschlafene Archidiakonus Dr. Sintenis, Ansprache Herr Diakonus Hergesell, Gebet Herr P. Hirche. — Bei der diesjährigen Feier hielt den Kanzelvortrag Herr P. Hirche aus Cunnersdorf. Text: 2. Cor. 5, 13. 14. „Thun wir zu viel, so thun wir es Gott, sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig, denn die Liebe Christi dringet uns also." Herr Diakonus Hergesell hielt die Ansprache, welcher er den Text zu Grunde legte: 1. Cor. 16, 13. „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark." — Um 7 Uhr Abends versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Vereins, zu denen auch einige Gäste aus Cunnersdorf,

Liebstein, Ludwigsdorf und von andern Orten sich gesellten, hundert und drei und vierzig an der Zahl, zu einem, der Natur des Vereins entsprechenden, frugalen Abendessen im Gasthofe zum Strauß. Einige angesehene Gönner und Freunde des Vereins, unter diesen der Commandeur der hiesigen K. Jägerabtheilung, Herr Major von Baczko, erfreuten durch ihre Anwesenheit, wie gewiß nicht minder viele der ehrsamen Hausfrauen, welche an dem Mahle Theil nahmen, welches in seiner Art einzig genannt werden kann und seines Gleichen leider! sehr selten finden dürfte. Unter verschiedenen Ansprachen und Begrüßungen, Mittheilungen und Gesange einiger Mäßigkeitslieder (Herr Lehrer Teichert hat aus Vereinsgliedern ein Sängerchor gebildet) wurde bis gegen 10 Uhr auf eine, wie sich aus der heiteren und angemessenen Stimmung kundgab, auf eine durchaus angemessene Weise das Fest gefeiert, und wird, dafern anders die Theilnahme an diesem wohlthätigen und heilsamen Vereine Bestand hat, auch im nächsten Jahre wiederholt werden. Der Segen des Herrn ist einem Werke zu wünschen und zu erbitten, welches aus Liebe, um der Rettung gefährdeter Mitbrüder willen, unternommen worden ist. Wie die Erfahrung hinlänglich dargethan hat, ist mancher Trinker aus der tiefen Versunkenheit herausgerissen worden, mancher Familie ist der Hausvater nüchtern und frei von den Folgen erhalten worden, welche selbst der mäßige Genuß des Branntweins durch allmälige Gewöhnung gar leicht herbeizuführen pflegt. Möchten daher auch diejenigen dem Vereine eine regere Theilnahme und wo möglich auch Förderung und Unterstützung zu Theil werden lassen, in deren Stellung und Berufe es liegt, für das Wohl ihrer Mitbürger in jeder Weise Sorge zu tragen. Gewiß durch keinen der Vereine wird, mit geringeren Geldopfern, Heilsameres zu Tage gefördert; das Opfer aber, welches die mäßigen Branntweintrinker durch gänzliche Enthaltung von diesem schädlichen Getränke ihren Mitmenschen zu Liebe bringen, ist für sie selbst mehr ein Gewinn als ein Opfer. Möchte man sich doch immer allgemeiner davon überzeugen, daß nur durch gänzliche Entsagung und Verzichtleistung auf jeden Genuß dieses Getränks der verderblichen Trunksucht gesteuert werden könne!

Gesetzgebung. Die 12. Nummer der diesjährigen Gesetzsammlung enthält folgende Verordnung über die Beitragspflicht zur Unterhaltung von Kirchen, Pfarr- und Schulgebäuden in dem Markgrafthum Oberlausitz:

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. verordnen zur Beseitigung der Zweifel, welche in Unserem Markgrafthum Oberlausitz über die Verpflichtung der Patrone und anderer Personen zur Unterhaltung der Kirchen, Pfarr- und Schulgebäude obwalten, in Berücksichtigung des einhelligen Antrages der Kommunalstände der Oberlausitz und nach Vernehmung Unserer getreuen Stände der Provinz Schlesien, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

§. 1. In dem Markgrafthum Oberlausitz sollen fortan bei allen Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten die Vorschriften des allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. 11. §§. 710. bis 756. zur Anwendung kommen, diese Vorschriften auch bei Erwerbung und Unterhaltung der Begräbnißplätze und der Kirchhofsmauern zur Richtschnur dienen.

§. 2. In allen diesen Fällen, insbesondere also auch bei dem Bau und der Unterhaltung von Landkirchen, soll jedoch der Patron nur ein Drittel der in baarem Gelde zu entrichtenden Beiträge zu leisten verpflichtet sein.

§. 3. Bei abgeschlossenen Verträgen und ergangenen rechtskräftigen Erkenntnissen hat es auch ferner das Bewenden; auf örtliche Gewohnheiten, welche über die vorgedachten Verpflichtungen (§§. 1. und 2.) bestehen könnten, soll dagegen nicht ferner zurückgegangen werden.

§. 4. Sind außer den Kirchenpatronen und Eingepfarrten auch noch andere Personen zu Beiträgen verpflichtet, so wird durch das gegenwärtige Gesetz in der Beitragsverpflichtung dieser Personen nichts geändert.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel."

Gegeben Berlin, den 11. April 1846.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Nagler. Rother. Eichhorn. von Thile. von Savigny. von Bodelschwingh. Graf zu Stollberg. Flottwell. Uhden. Freiherr von Canitz.

Görlitzer Gesandtschaft nach Paris.

Nachdem im Jahre 1319 Markgraf Woldemar von Brandenburg, Landesherr der Oberlausitz, ohne Erben verstorben war, fiel Görlitz, Stadt und Land, an den Herzog Heinrich von Jauer, welcher Land und Leute bedrückte, auch nicht mächtig genug war, solche zu beschirmen und in Ordnung zu halten. Bautzen war schon 1319 an die Krone Böhmen gefallen und die Görlitzer sehnten sich daher ebenfalls nach dem kräftigen Schutze des Königs Johann von Böhmen, welcher der ritterlichste, gefürchtetste und namentlich den Städten gewogenste Fürst jener Zeit war.

Der Sohn des Königs Johann, Karl, befand sich damals in Paris, am Hofe König Karl des Schönen. An den Sohn wollten sie sich wenden, damit er bei seinem Vater vermittele, was sie baten.

Ungefähr im Monat Juli 1329 machte sich eine Deputation von Görlitz auf und begab sich nach Paris zu dem Prinzen Karl — den nachmaligen Kaiser Karl IV. Die Rede, welche sie hielten, hat ein gleichzeitiger Geschichtsschreiber, Peter von Zittau, Abt von Königssal, aufbewahrt. Ihr Inhalt ist folgender:

„Durchlauchtigster Fürst. Ihr seid der wahre Erbe des Königreichs Böhmen und Ihr wißt, daß wir Eure Erbunterthanen sind. Zwar sind wir an die Markgrafen von Brandenburg als Morgengabe gleichsam verpfändet worden. Weil aber alle diese Markgrafen nach Gottes Verhängniß erloschen und gestorben sind, so bitten wir Euch, uns und unsre Kinder dem Stamme, aus dem wir entsprossen sind, wieder zuzuführen und uns mit der Krone Böhmen, die Euch nach natürlichen und weltlichen Rechten gehört, wieder zu vereinigen."

Der Prinz nahm die Abgesandten gar freundlich auf und überhäufte sie mit Geschenken, vermittelte auch — was nicht schwer hielt, daß König Johann ihre Bitte erfüllte.

So kam Görlitz wieder an Böhmen, bei dem es auch bis zur Uebergabe an Sachsen, also über dreihundert Jahre geblieben ist.

Vermischtes.

Schulsachen. Welchen segensreichen Einfluß die Einrichtung der Schullehrer-Bildungsanstalten, der sogenannten Seminare, auf die Bildung des Volkes genommen hat, ist bei uns über allen Zweifel gestellt.

In Frankreich fehlen den Protestanten ähnliche Anstalten des Staates. Dagegen hat ein wackerer Pfarrer, Merzial, ein Privatseminar (Ecole évangélique genannt) in Lille eingerichtet, durch welche die protestantischen Gemeinden in Frankreich mit Lehrern versehen werden. Das Bedürfniß und der Zudrang ist sehr groß. Aber die Mittel langen nicht aus.

Hier wäre eine Gelegenheit für die Gustav-Adolphs-Vereine, wohlthätig wirksam einzuschreiten.

Von L. aus ward kürzlich in No. 20. d. Blts. die dort in diesem Frühjahr bemerkte Umwandlung des Hafers in Roggen berichtet, die dagegen in der Breslauer Zeitung vom 23. d. immer wieder noch bezweifelt worden ist.

Im Interesse der Sache wäre es wünschenswerth, daß Hr. Berichterstatter sich nenne und denen dafür interessirten Physiologen specielle örtliche Untersuchung gestatte.

Denn allerdings als eine höchst merkwürdige Erscheinung gilt solcher Hafer-Roggen im Gebiete der Landwirthschaft; aber noch merkwürdiger, beinahe ein reines Wunder ist's, daß (nachdem dieselbe seit 50 Jahren schon durch englische, französische und deutsche Landwirthe, ja selbst auch durch das Zeugniß des, sehr achtbare, hochgestellte Männer zählenden, gemeinnützig wirkenden Vereins für Gartenbau und Feldwirthschaft zu Coburg in den J. 1837. 38. und 39. constatirt und veröffentlicht worden) die Pflanzen-Physiologen dennoch bis dato getrost nichts weiter als eine simple Mystification dahinter finden wollen.

Görlitz, den 24. Mai 1846.

Siebenbürger.

Bekanntmachungen.

[1627] Am 26. d. M., Abends 8 Uhr, wurde meine gute Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was hierdurch ergebenst anzeigt **Schmidt**, Arzt und Kr.=Chir.

[1593] Am 14. Mai, früh 6 Uhr, entschlief sanft und selig in der Hoffnung des ewigen Lebens, nach einem langen und schmerzhaften Krankenlager, mein geliebter Gatte, **Carl Gottfried Holler**, Justiz=Commissarius und Hospital=Administrator, in einem Alter von 80 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen. Mit demüthiger Ergebung in Gottes Willen, voll des Dankes für das dem Vollendeten von seinen Gönnern und Freunden im Leben und Tode vielfach bewiesene Wohlwollen, bitte ich tiefbetrübt um stille Theilnahme. Görlitz, den 17. Mai 1846.

Julie Holler, geborne Rothe.

[1581] **Oeffentlicher Dank.** Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet, bei dem Hinscheiden ihres geliebten Gatten und Vaters, des Tuchbereiter **Stübner** allhier, ihren gerührtesten Dank hiermit abzustatten der löbl. Brüderschaft der Tuchbereiter für Einsammlung milder Beiträge zur Beerdigung des Entschlafenen, und allen übrigen Gönnern und Freunden des Seligen für freundliche Geschenke zur Ausschmückung der Leiche und gütige Begleitung zu ihrer irdischen Ruhestätte. Ebenso danken sie den Herren Trägern für williges unentgeldliches Tragen des Verstorbenen.

Die trauernde Wittwe, **Anna Rosina Stübner**, geb. Wiedmer.
und ihre vaterlosen Kinder.

[1595] **5000** Rthlr. liegen sofort nebst mehreren kleineren Geldposten und zum Johanni=Termin **10,000** Rthlr. auf Hypothek zum Ausleihen; außerdem werden ländliche und städtische Grundstücke zu deren Ankauf empfohlen in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1567] **Bekanntmachung.**

Den 2. Juni c., von Nachmittag 1 Uhr an, soll im Kretscham zu Leopoldshain eine Parthie fichtene und kieferne Breter gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Görlitz, den 23. Mai 1846. **Haase**, Executor.

[1633] Die Kirschen auf dem Dominio Groß=Radisch, Rothenburger Kreises, sollen den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stamme öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und erfahren die Bedingungen an Ort und Stelle.

[1632] Es haben sich gegenwärtig so viele, bereits bezahlte **Feuer= und Hagel=Versicherungs=Polizen** angehäuft, daß ich dringend bitten muß, sie abzuholen.

Ohle.

[1480] **Mineralwässer** diesjähriger Füllung, als: Adelhaidsquelle, Eger Franzensbrunnen und Eger Salzquelle, sämmtliche Carlsbader Wässer, Kissinger Rakoczy, Marienbader Kreuzbrunnen, Püllnauer und Saidschützer Bitterwasser, Schlesischen Salzbrunnen und Selterser Wasser, sind stets vorräthig, und werden die weniger gangbaren Wässer aufs baldigste besorgt, wie auch künstliche Mineralwässer von Dr. Struve in Dresden stets zu haben sind bei **Wilhelm Mitscher.**

Apotheke am Obermarkt No. 133a.

[1383] Wegen Altersschwäche des Besitzers und vieler Arbeit steht die Schmiede zu Nieder=Sohland bei Reichenbach, zu welcher Feld und ein schöner Obstgarten gehören, mit sämmtlichem Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen.

[1495] In Arnsdorf steht ein ganz massives, von Grund aus neu erbautes Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe enthält eine Wohnstube mit Stubenkammer, Hauskammer, Stall, Tenne und Pansen und einen schönen Keller, auch gehören 4 Morgen Ackerland und 1 Morgen Wiese und Garten dazu. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer, dem Häusler **Carl Neumann** in Meuselwitz bei Reichenbach.

[1571] Eine Auswahl Rock= und Hosenzeuge in den neuesten Mustern empfiehlt billig

Julius Müller unterm goldenen Baum.

[1575] Blumenfreunden empfiehlt ganz elegante und billige Blumentöpfe mit Untersatz in weißem Steingut à $2\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ Sgr. **August Seiler.**

[1585] Ein massives, in gutem baulichen Zustande sich befindendes Haus, welches 55 Rthlr. Zinsen trägt, ist für 1950 Rthlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[1511] Die sämmtlichen Mineralwässer frischer Füllung, welche hier angewendet zu werden pflegen, sind nun angelangt und werden im Laufe des Sommers, ebenso wie die hier gebräuchlichen künstlichen Mineralwässer, von mir stets vorräthig gehalten, alle übrigen aber möglichst schleunig besorgt. **A. Struve.**

[1583] Allerlei Sorten Brief- und Schreibpapiere und Pappen sind jederzeit zu haben, und empfiehlt selbige bei Bedarf zur gütigen Beachtung **F. A. Oertel.**

[1576] Bezug nehmend auf meine ergebenste Anzeige in No. 19. d. Bl. habe ich jetzt ein vollständiges Lager in Steingut-Waaren und verkaufe solche zu den Fabrik-Preisen, besonders empfehle ich eine Auswahl schöner Teller. **August Seiler.**

[1577] Ein Paar Rothkehlchen, Pfeifer, sind zu verkaufen in der Fleischergasse No. 202.

☞ Zur gütigen Beachtung empfiehlt sein gutes altes Lager von extrafeinen Havanna-, wie auch ordinairen **Cigarren**, mehreren Sorten grob und fein geschnittenen ächten guten Rauchtabaken in Packeten und lose, ächten guten alten Rollen-Varinas und Portoriko zu den billigsten Preisen
[1582] **F. A. Oertel**, Obermarkt.

[1592] Hierdurch gebe ich mir die Ehre, die Anzeige zu machen, daß ich meinen seitherigen Mitarbeiter, Herrn **Eduard Sändig**, als Theilnehmer in mein Geschäft aufgenommen habe und daß ich in Folge dessen Letzteres von heute ab unter der Firma

Brauer & Saendig

in Gemeinschaft mit Demselben in bisher bestandener Art und Weise fortführen werde.

Dankbar für das mir gewordene gütige Vertrauen, erlaube ich mir die ergebene Bitte, selbiges in eben dem Maaße der neuen Firma zu Theil werden zu lassen.

Görlitz, 15. Mai 1846. **Carl Brauer.**

[1586] Es sind mehrere Glasschränke mit Schüben, auch Glaskasten und eine große Komode mit 5 Auszügen aus Mangel an Platz zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres ist in No. 264. zu erfahren.

[1591] **Schüttenstroh** ist zu verkaufen Bautzener Straße No. 902.

[1539] Bei dem Lustgärtner **Beubler** in **Ober-Halbendorf** sind mehrere tausend Schock vorzüglich schöne Kraut-, Rüben- und Sellerie-Pflanzen ganz billig zu haben.

[1551] **Schmiede-Verkauf.**

Eine Schmiede-Nahrung zu Trattlau bei Ostritz mit vollständigem Handwerkszeuge, Wohnhause mit Stall und Scheune, zwei Gras- und Obstgärten nebst Küchengärtchen, Feld und Wiese, im Ganzen 1 Acker und 294 □Ruthen Flächenraum von bester Beschaffenheit, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer und können mit demselben jederzeit den Kaufcontract abschließen. **Joh. Gottlieb Posselt,**
Trattlau bei Ostritz, den 20. Mai 1846. Schmiede-Meister.

Julius Wetzold, Seilermeister,

[1615] jetzt Rabengasse No. 767 a.

empfiehlt sich in seiner neuen Wohnung mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln und verspricht bei guter Arbeit und bestem Material die billigsten Preise. Das Holzwaarenlager hat die größte Auswahl. Gekrauste Roßhaare sind immer vorräthig.

[1532] Vor dem Reichenbacher Thore No. 467 c. steht wegen Mangel an Raum ein neuer Doppel-Kleiderschrank, ganz zum Zernehmen, billig zu verkaufen.

[1544] Ein Kinderwagen ist gegen baldige Bezahlung zu verkaufen, Hothergasse No. 678.

[1555] Ein noch in gutem Zustande befindliches Billard ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1558] Ein vollkommen gut erhaltener Kronleuchter mit 24 Cylindern ist billig zu verkaufen oder gegen ein gutes Billard einzutauschen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1564] Mein seit einigen Tagen etwas desortirtes Lager von **Hosenstoffen** habe ich wieder durch einige Sendungen bestens sortirt

Eduard Schultze,
No. 23. am Obermarkt.

[1565] Auf dem Dominio Nieder=Girbigsdorf stehen 3 Wirthschafts=Wagen und 2 Pflüge in brauchbarem Zustande zu verkaufen.
Wirthschafter **Richter**.

[1569] Ein Kinderwagen steht zum Verkauf in der Brüdergasse No. 7.

[1570] Wer „Die Geheimnisse von London von F. Trolopp. 4 Theile.“ — „Geheimnisse aus der vornehmen Welt, dem Volks= und Klosterleben in Wien, Prag und Pesth. 2 Bände.“ — „Die Geheimnisse von Paris von E. Sue. 6 Bände.“ — „Der Nebeljungen Lied von Brunner.“ — „Nachtseiten der Gesellschaft. Eine Gallerie merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle. 9 Bände.“ — „Der ewige Jude von E. Sue. 12 B.“ zu lesen oder zu kaufen wünscht, wende sich gef. an den Rector **Gründer** zu Schönberg.

[1563] **Strohhüte**

werden gewaschen, gebleicht, neu appretirt und nach diesjähriger Form umgenäht und modernisirt.

C. Finger.

Von heute ab täglich frische Stachelbeerkuchen bei

[1542] **C. E. Pfennigwerth.**

[1552] **Etablissement in Schönberg.**

Daß ich mich hierorts als Buchbinder etablirt habe, zeige ich hiermit einem hiesigen und auswärtigen resp. Publikum ergebenst an und bitte um geneigte Aufträge.

A. Wallroth, Buchbinder.

[1553] Zwei massive Häuser, passend für jedes Geschäft, vorzüglich für Tuchmacher, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Schlossermeister Hampel, Haus No. 202., zu erfahren.

[1540] **Der Gasthof zum weißen Roß in Schönberg**

soll unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden, da Krankheitsumstände hierzu drängen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst beim Eigenthümer selbst melden.

[1549] **Ritterguts=Verkauf oder Vertausch.**

Ein Allodial=Rittergut ohnweit Dresden, ¼ Stunde von einer Kreisstadt entfernt, mit herrschaftlichen, massiven Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, 138 Schffl. Dresd. Areal an Feldern und Weizenboden, Wiesen und Gärten ꝛc., 300 Rthlr. trocknen Zinsen, 50 Rthlr. Lehngeldern, Jagd, Branntweinbrennerei, die stark betrieben wird, ꝛc., so wie 300 Rthlr. Miethe, indem der Besitzer nicht alle herrschaftlich eingerichtete Zimmer benutzen kann und daher ein Theil derselben, bei der schönen Lage des Guts und Nähe der Stadt, stets an hohe Beamte vermiethet ist. Das Gut ist für 1050 Rthlr., exclusive der baaren Zinsen, Gefälle und Miethen, noch auf mehrere Jahre verpachtet, jedoch kann, wenn es gewünscht wird, das Pachtverhältniß sofort aufgelöst werden; das Inventarium, welches der Pächter laut Taxe übernommen hat, besteht aus 6 Pferden, 30 Melkkühen ꝛc., und wird die Milch sogleich pro Kanne 10 Pf. in die Stadt verkauft.

Dieses Gut soll für den festen Preis von 35,000 Rthlr. mit 10,000 Rthlr. Anzahlung verkauft oder auf ein Haus in Görlitz oder ein kleineres Gut vertauscht werden; zu dem Tauschgeschäft würden 5000 Rthlr. baares Geld erforderlich sein. Nähere Auskunft wird ertheilt im goldnen Hirsch in **Dresden** in der Scheffelgasse bei Herrn Gastgeber **Schladitz**.

[1547] Pfingstfeiertage und Pfingstschießen lassen mich mein reichhaltiges Lager aller Gattungen süßer und herber Weine empfehlen. — Durch directe Verbindungen mit den bedeutendsten Weinproducenten Ober= und Nieder=Ungarns, Frankreichs und des Rheins bin ich ermächtigt, die besten und naturreinsten Gewächse

„zu den allerbilligsten Preisen, die für wirklich ächte ausländi-„sche oder Rhein=Weine gestellt werden können, zu verkaufen.

Ganz extra feine rothe und weiße Bordeaux=Weine, zum Theil in Original=Flaschen, die feinsten Cabinet=Weine vom Rhein und Main von den bewährtesten Jahrgängen und besonders die ältesten feinsten Ungar= incl. Tokayer Weine, welche sämmtlich durch ihre vorzügliche Qualité den größten Beifall fanden, werden sehr billig verkauft.

Aechter **Champagner** von den berühmtesten Häusern wird bei Abnahme von halben oder ganzen Dutzenden zu Preisen abgegeben, welche der directen Beziehung gleich stehen. — Vorzüglich vortheilhaft sind aber bei mir zu erkaufen:

delicat und dem ächten Champagner am ähnlichsten

Rheinwein- und Kaiserstühler Mousseux,

angenehme und dabei kräftige **Rheinweine,** das Dtzd. Flaschen von 3 Rthlr. ab aufwärts, **wirklich französische Medoc's,** das Dtzd. von 4 Rthlr. ab aufwärts.

Gemischte Getränke, als: **Bowle, Bischof, Cardinal** und **Maitrank** werden auf Bestellung besorgt. — Um geneigte Aufträge bittet

Eduard Zitschke.

[1543] Beim bevorstehenden Schiessfeste werde ich eine Bude mit den hier gangbarsten Sorten Pfefferkuchen-Waaren auf dem Schiessplatze aufstellen, wobei ich noch bemerke, dass ausser dem stark gemandelten Gewürzkuchen Tafelnüsse, weisse und braune Nürnberger, Chocoladen-, Vanillen- und Makronenkuchen, süsse und bittere Makronen und allerlei Kleinigkeiten zu Düten und Dessert in bester und frischer Qualität bei mir zu haben sind, worauf ich mir erlaube ein den Schiessplatz besuchendes Publikum aufmerksam zu machen.

C. E. Pfennigwerth.

[1546] **Eine große Weinbude**

wird beim bevorstehenden Pfingstschießen von mir errichtet sein. Gute und nicht zu theure Weine, so wie ein Sortiment feiner Delicatessen und kalter Speisen, empfehle ich den mich Besuchenden und verspreche ich prompte Bedienung, so wie einen angenehmen Aufenthalt in der Bude.

Eduard Zitschke.

P. S. Da in den Nachmittagstunden so wie Abends mein Geschäft in der Stadt geschlossen ist, werden auch Weine in Flaschen, in Dutzenden und im Einzelnen, aus der Bude auf dem Schießhausplatze zum Abholen verkauft, was ich den Besitzern und Bewohnern anderer Zelte zur Bequemlichkeit empfehle. — Gut und billig versteht sich von selbst.

[1545] **Maitrank,**

täglich frisch, wird noch bis zum letzten Pfingstschießtage gegeben werden

Neißstraße No. 350. parterre.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 21. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 28. Mai 1846.

[1605] Von Donnerstag den 28. Mai ab ist der Weizen= und Gersten=Bier=Ausschank fortwährend im Schönhof No. 6.

[1604] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.

Sonnabend den 30. Mai Weizen= und Gerstenbier. Donnerstag den 4. Juni Weizen= und Gerstenbier.

[1622] Sonnabend den 30. Mai Gerstenbier=Abzug im Dreßlerschen Brauhofe, Obermarkt No. 134.

[1637] Donnerstag den 4. Juni in Geisler's Brauerei Braunbier.

[1493] In Hrn. Geisler's Brauerei in der Neißstraße Sonnabend den 30. Mai Weizenbier=Abzug, Herr Thömä's Erben.

[1601] Mit einem wohlassortirten Lager **Herren=Hüte** neuester Façon, so wie mit **Kinder=Hütchen** empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen **Louis Otto**, Hutmachermeister.
Neißgasse No. 345.

[1607] Zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen ist in einem belebten Dorfe: eine Krämerei, bestehend in 3 Stuben, einem geräumigen Laden, Küche, Keller, Boden und Bodenkammer, und kann sogleich bezogen werden; ferner eine Schankwirthschaft an der Straße zwischen Muskau und Niesky mit 5 Dresdner Scheffel Land, welche zu Michaeli bezogen werden kann. Kauf= oder Pacht=Bedingungen sind zu erfahren beim Postillon **Hänsch** in Niesky.

[1608] Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein auf dem Rademarkte No. 431. belegenes Haus sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Rudolph Blanck, Töpfermeister.

[1623] Einige Scheiben=Röhre und ein ächtes Suhler sind zu verkaufen.
Petzold, Flintenputzer.

[1624] Es sind polnische Weichsel=Sprosser, sehr schön im Schlage, zu verkaufen bei Herrn Jahre in der Petersgasse No. 321. im Hinterhause. **Carl Flügel** aus Bautzen.

[1611] Leinölfässer, theilweise mit eisernen Reifern, so wie Tonnen und Kisten verschiedener Größe, gut gehalten, verkauft **Cäsar Heinrich.**

[1613] **Ergebenste Anzeige.**

Von heute an befindet sich unterzeichnetes Putzwaaren=Verkaufs=Geschäft nebst Wohnung im Laden der Madame Hartmann unter den Hirschläuben. Indem ich ein Dresdener Commissions=Lager von Strohhüten in allen Sorten, als Kanten, italienisches und deutsches Geflecht, bestens empfehle, zeige ich ergebenst an, daß ich alle Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren übernehme, und sichere bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Auch kann ein Mädchen, welches in Putzarbeiten gut geübt ist, ein Unterkommen erhalten.

Julius Kinder.
Wohnung: Neißgasse No. 351. bei Herrn Brauer Müller.

[1612] Es sind billig zu verkaufen: Bibliothek der Kanzelberedsamkeit, 18 Bände, neu, und mehrere philologische Werke rc., Handwerk No. 366 b. 2 Treppen hoch.

[1614] Eine neue Sendung frisch geräucherten Rhein=Lachs hat empfangen und empfiehlt zur geneigten Abnahme **J. Springer's Wittwe.**

[1635] Auf dem Dominio Schönberg sind mehre Tausend Schock Kraut=, Kohl= und Runkelrüben=Pflanzen zu verkaufen. Das Nähere beim herrschaftlichen Gärtner Hoffmann.

[1497] Ein kleines, in gutem Zustande befindliches Familien-Zelt ist sogleich zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

Die Freunde des verstorbenen Pastor **Petrik** zu Wend.-Ossig werden hiemit benachrichtigt, daß sein Bildniß lithographirt zu erhalten ist in der **Heinze**schen Buchhandlung.

[1560] **Verloren!**

Es ist Anfangs April d. J. ein Packet zu färbender seidner Sachen, als:
1 seidener schwarzer Rock, noch keilig geschnitten, Zeichen No. 20.
1 dergleichen Gros de Naples, 5 Blt. weit, $7\frac{1}{2}$ Viertel lang, No. 98.
1 vollständiges Gros de Naples-Kleid, 5 Blt. weit, $7\frac{1}{2}$ Viertel lang.
2 rosaseidene Gros de Naples-Hüte, No. 18. u. 62.
2 Cravatten-Tücher, 1 erbsfarbenes No. 98. und 1 aschgraues No. 13.
verloren gegangen.

Da der Verlierer nur Commissionair ist, so ist es für ihn um so empfindlicher; ich bitte deshalb Jeden, der hierüber nur einigermaßen Auskunft zu geben vermag, doch gefälligst mir dieselben zukommen zukommen zu lassen, und sichere diesem, so wie dem ehrlichen Finder eine angemessene, anständige Belohnung zu. **C. F. Dalchow**, Seidenfärber. Helle- und Rosengassen-Ecke.

[1541] Eine silberne Kette ist auf dem Kirchwege von der Kapelle bis Ober-Markersdorf am Himmelfahrtstage gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Zurückerstattung der Insertionsgebühren wiedererhalten. Das Nähere beim Wiedemuths-Richter **Neumann.**

[1073] Jederzeit ist in der Nikolaigasse No. 287., eine Treppe hoch, vorn heraus eine meublirte Stube zu vermiethen.

[1479] In dem Hause No. 40. der Webergasse ist ein vorn heraus belegenes, gewölbtes Verkaufs-Lokal, zu welchem auch noch Gewölbe zu Niederlagen nebst Wohnungsgelaß abgelassen werden können, bald oder zu Johanni zu vermiethen.

[1606] Neißgasse No. 351. ist eine Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zum 1. Juni zu beziehen.

[1609] Auf der Jakobsgasse No. 853. ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, großer lichter Küche, trockenem Keller und übrigem Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfragen. **Rudolph Blanck**, Töpfermeister.
Rademarkt No. 431.

[1556] Neiß-Vorstadt No. 714. kann zum 1. Juli c. eine Stube mit Bett und Meubles nebst Bedienung an einen einzelnen Herrn vermiethet und bezogen werden. Das Nähere bei der Besitzerin.

[1573] In No. 13. am Fischmarkte ist ein Laden, so wie 2 durch einander gehende Stuben, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Näheres beim Schneidermstr. Lessing.

[1630] Wurstgasse No. 180. ist eine Stube für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen.

[1621] Webergasse No. 405. sind 2 geräumige Parterre-Lokale, zusammen oder einzeln, als Verkaufsgewölbe zu vermiethen und kann auch Wohnung und Niederlage zugegeben werden.

[1561] In der Fleischergasse No. 199. ist eine Stube mit Stubenkammer und allem übrigem Zubehör vorn heraus zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1562] Ein Eckladen auf der Neißgasse, sich gut eignend für einen Kaufmann, ist sofort und billig zu vermiethen. Näheres Kränzelgasse No. 374.

[1580] Eine freundliche, neu eingerichtete Wohnung, aus 3 Piecen und allem Zubehör bestehend, ist sogleich zu beziehen. Auch ist eine Remise, so wie 2 Pferdeställe, der eine zu 1 Pferde, der zweite zu 3 Pferden zu vermiethen, Obermarkt No. 105.

[1524] Eine freundliche ausmeublirte Stube mit Bett und Bedienung ist für einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1550] Den geehrten Mitgliedern des bürgerlichen Kranken-Unterstützungs-Vereins wird hiermit bekannt gemacht, daß den 6. Juni, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Handwerks-Hause der Tuchmacher der Haupt-Convent abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet
das Directorium.

[1557] Der Laubaner Zweigverein der Gustav=Adolf=Stiftung beabsichtigt, am 9. Juni c. seine diesjährige General=Versammlung zu halten. Demgemäß ladet der unterzeichnete Vorstand alle Mitglieder des Vereins in der Nähe und Ferne hierdurch ergebenst und angelegentlichst ein, an dieser Versammlung, welche an dem gedachten Tage, Nachmittags 2 Uhr, mit einer religiösen Feier in der hiesigen Kreuzkirche beginnen wird, recht zahlreich Theil nehmen zu wollen.

Lauban, den 24. April 1846.

Der Vorstand des Laubaner Zweig=Vereins der Gustav=Adolf=Stiftung.

Freiherr **v. Hiller. v. Uechtritz. Baum. Eitner. Radeck. Wicher. Bornmann.** Dr. **Schwarz.**

[1631] Zur Anhörung des

heute Nachmittag 4 Uhr

in dem gewöhnlichen Lokale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften von dem Unterzeichneten beabsichtigten Vortrags

„über die Statistik der menschlichen Lebensdauer"

erlaubt sich derselbe die verehrten Mitglieder der Gesellschaft ergebenst einzuladen.

Görlitz, den 29. Mai 1846. Dr. **E. Tillich**, Secretair.

[1589] Die nächste Versammlung des Enthaltsamkeitsvereines wird am 2. Pfingstfeiertage, Abends um 8 Uhr, in dem gewöhnlichen Lokale stattfinden, wozu die Mitglieder und Nichtmitglieder ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand des Vereins.**

[1586] Der derzeitige Bibliothekar der naturforschenden Gesellschaft, Herr Privatgelehrter Jancke, wird fortan Donnerstags von 10—12 Uhr Vormittags im Bibliotheklokale anwesend sein, um die laufenden Geschäfte regelmäßig zu besorgen. Diese willkommene Nachricht allen verehrlichen Mitgliedern der Gesellschaft, welche die Bibliothek benutzen.

Görlitz, den 25. Mai 1846. **Das Directorium der Gesellschaft.**

[1620] Am ersten Pfingsttage

den 31. Mai c., **früh 9 Uhr,**

findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt und wird solcher bei amtlicher Verhinderung des Herrn Prediger Förster durch Herrn Candidat Hiller aus Breslau abgehalten werden.

Görlitz, den 25. Mai 1846. **Der Vorstand.**

[1559] **Bekanntmachung.**

Es sollen die bei Umbau des Pfarrhauses in Ober=Bielau vorkommenden Tischler= und Schlosser=Arbeiten an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdungen werden, und wird dazu der 5. Juni c., Nachmittags 2 bis 5 Uhr, als Termin in der Pfarrwohnung anberaumt, wozu unternehmungslustige Meister eingeladen werden. Die Ausführungsbedingungen sind an Ort und Stelle einzusehen.

Ober=Bielau, am 25. Mai 1846. **Das Kirchen=Collegium.**

[1385] **Fuhrleute,**

welche **Ladung nach Kohlfurth, Sorau, Sommerfeld und Guben** übernehmen wollen, können sich täglich bei uns melden und werden sofort expedirt.

Wilhelmshütte, im Mai 1846. **J. Baller & Co.**

[1636] Ein Handlungsgehilfe, der in bedeutenden Häusern servirt, 2 Jahre im Polizeifache gearbeitet, und über seine moralische Führung Zeugnisse produciren kann, sucht unter soliden Ansprüchen ein Unterkommen als Handlungsdiener, Kanzelist oder sonst eine passende Stellung.

Gefällige Auskunft Kränzelgasse No. 374.

[1619] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Bei wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1590] Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als zuverlässiger und schneller Bote

August Keüne, Jüdengasse No. 242.

[1594] Eine perfecte **Köchin**, so wie ein **Kindermädchen** können sofort in einer städtischen Haushaltung ihr Unterkommen finden in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1579] Ein tüchtiger Mauerziegelstreicher, der zugleich das Brennen versteht, kann sofort für sich und seine Familie ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1602] Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche bürgerliche Küche und die Viehwirthschaft versteht, sucht ein Unterkommen als Haushälterin sofort oder zu Johanni. Das Nähere ist zu erfahren Hothergasse No. 677.

[1587] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, und die dazu erforderlichen Kenntnisse besitzt, kann sofort unter soliden Bedingungen als Lehrling bei mir eintreten.

Görlitz, den 26. Mai 1846. **H. F. Lubisch.**

[1618]

Heute Abend 7 Uhr im Ressourcensaale

CONCERT

des berühmten Violin-Virtuosen

Herrn **H. W. Ernst.**

Näheres besagen die Anschlagzettel.

Das Gehaltreiche bedarf keiner weiteren Empfehlung und ist sich selbst die beste Stütze.

Klingenberg.

[1548] Ein Mitglied unserer Commun hat sich erlaubt, unter der Bezeichnung K. G. z. P. in der vorletzten Nummer des Görlitzer Anzeigers eine Kritik über das Verfahren des hiesigen Kirchen=Collegii mit dünkelhafter Anmaßung zu veröffentlichen, durch die es nicht nur seine gänzliche Unwissenheit mit den gesetzlichen Bestimmungen über kirchliche Verhältnisse im Allgemeinen verräth, sondern sich auch als Neuling in unserer Mitte darstellt, indem es ihm außerdem nicht einfallen konnte, das uns allen stets fühlbar bleibende Brandunglück unrichtig auf das Jahr **1842** zu verlegen. So wenig ein Machwerk dieser Art, welches das Gepräge böswilliger Tadelsucht so offen an der Stirn trägt, und dessen Tendenz den Unbefangenen niemals täuschen kann, einer Widerlegung bedarf, so nöthigt uns doch die von dem ungenannten Verfasser gewählte Bezeichnung K. G. z. P., die leicht irrthümlich als: Kirchgemeinde zu Penzig ausgelegt werden könnte, hier zu der öffentlichen Erklärung, daß wir, und mit uns ein großer Theil achtbarer Einwohner, welche sämmtlich zur hiesigen Kirchgemeinde mitzuzählen sind, jene Kritik nur als eine eben so vorlaute als unverständige Anmaßung eines einzelnen Mitgliedes unserer Gemeinde betrachten müssen, und daß wir mit vollständiger Ueberzeugung versichern können, daß unser Kirchen=Collegium hier wie überall nur seiner Pflicht genügt hat, wenn es ein Capital, welches durch Ueberlassung von Wiedemuths=Grundstücken an die Direktion der Eisenbahn erworben wurde, hypothekarisch, gegen Verzinsung auszuleihen beabsichtiget, und nicht nach den egoistischen Wünschen des unbekannten Verfassers jenes Aufsatzes, zum Kirchenbau verwenden läßt, da der Zinsgenuß weder der Gemeinde noch der Kirche, sondern lediglich dem Ortsgeistlichen, als Ersatz für den verlorenen Theil der Wiedemuth zusteht.

Undankbar und gewissenlos würden wir aber den Verfasser jenes Aufsatzes nennen müssen, wenn er durch seine zweideutigen Aeußerungen auch den Eifer und die uneigennützige Thätigkeit unsers würdigen Herrn Geistlichen zu verunglimpfen geneigt sein sollte, da jeder wohlgesinnte Einwohner unsers Ortes nur Dank und innige Verehrung gegen denselben hegen kann.

Penzig, den 18. Mai 1846. **Hirche. Knobloch.**

In Uebereinstimmung mit mehreren hiesigen Einwohnern.

[1566] Laß Dir rathen, und besorge in aller Stille den Sack Waizen, welchen Du am **14.** d. M. an der Ecke des Herrn Kupferschmied Eißner gestohlen, oder das Geld und den Sack in die Expedition des Anzeigers, sonst werden zwei Zeugen gegen Dich auftreten und Dich im nächsten Stück mit Namen nennen.

[1625] Zwei junge Leute, die sich zu den Gebildeten zählen wollen und dem höhern Stande angehören, haben sich in diesen Tagen ein besonderes Vergnügen dadurch gemacht, daß sie einen kleinen Hund auf ihr Zimmer lockten und dort von ihren großen Hunden auf eine barbarische Art zerfetzen ließen.

Dem Schreiber dieses sind die Personen, welche sich eine solche schandbare Thierquälerei haben zu Schulden kommen lassen, sehr wohl bekannt, und würde er ihre Namen auch hier nennen, wenn er nicht annehmen müßte, daß sich diese Leute in dem Zustande befunden hätten, in welchem dergleichen übermüthige Thorheiten begangen werden.

[1634] Ich erkläre hiermit öffentlich die Frau **Richter** für eine rechtliche und ehrliche Frau.

August Schöller.

Zweite Beilage zu No. 21. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 28. Mai 1846.

[1610] Sonntag den 31. d. Mts., als den ersten Feiertag, Nachmittag 4 Uhr wird vom Stadt-Musik-Chor im Garten der Societät großes Instrumental-Concert gegeben.

Montag den 1. Juni c., als den zweiten Feiertag, soll dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche zufolge früh um 5 Uhr ein Morgen-Concert stattfinden, und denselben Tag Abends 7 Uhr Tanzmusik abgehalten werden.

Dienstag den 2. Juni Nachmittags 4 Uhr abermals großes Instrumental-Concert, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt.

Mittwoch und Freitag, als den ersten und dritten Schießtag, Abends 7 Uhr Tanzmusik. Recht zahlreichen Besuch erbittet sich

E. Held, Pächter der Societät.

[1626] Künftigen Montag und Dienstag wird bei dem Unterzeichneten vollstimmige Tanzmusik abgehalten, wozu ich für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt habe und ergebenst einlade.

Petermann in Moys.

[1598] Kommenden 2. Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Wendt** in Leschwitz.

[1599] Künftigen 2. Pfingstfeiertag wird bei Unterzeichnetem vollstimmige Tanzmusik abgehalten werden.

Eifler, Gastwirth im Kronprinz.

[1617] Den zweiten Feiertag, Tags darauf, sowie den ersten Schießtag findet bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt, und ladet zum zahlreichen Besuch derselben ergebenst ein Strohbach zur Stadt Prag.

[1600] Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich morgen, als Freitag den 29. Mai, mit meinem jetzt verstärkten Musikchore ein großes **Abend-Concert im Garten der Societät** geben werde, und bitte um einen recht zahlreichen Besuch. „Frühlingsluft", großes Potpourri von J. Lanner, wird zum ersten Male zur Aufführung kommen. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr. **G. Brader**, Musikdirigent.

[1584] Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **F. Knitter.**

[1574] Künftigen Sonntag, als den ersten Pfingstfeiertag, wird von dem Musik-Corps der Königl. 5. Jäger-Abtheilung von Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr an zu Hennersdorf **Concert** gegeben. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Märkel.** Entrée à Person $1\frac{1}{2}$ Sgr.

[1596] **Einladung.**

Montag und Dienstag, als den 2. und 3. Pfingstfeiertag, so wie auch alle 3 Schießtage wird bei stark besetztem Orchester Tanzmusik abgehalten. Auch mache ich bekannt, daß ich meinen geehrten Gästen mit Dresdener Märzbier bestens aufwarten werde. Einem zahlreichen Besuche sehe ich freundschaftlich entgegen. **Carl Schulz** im Wilhelmsbade.

[1608] Montag als den 2ten Feiertag wird bei Unterzeichnetem Tanz-Musik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Deutschmann in Groß-Biesnitz.

[1578] Den 2. Pfingstfeiertag wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten. Mit einer Auswahl Kuchen, Speisen und Getränke wird seinen verehrten Gönnern bestens aufwarten **Hamann** in Leschwitz.

[1588] Künftigen Freitag ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein Riedel in der Kahle.

[1597] **Einladung.**

Sonntag, als den 1. Pfingstfeiertag, werde ich bei Beleuchtung des Gartens ein großes **Abend-Concert** im Wilhelmsbade abhalten. Um zahlreichen Besuch bittet freundschaftlich

Anfang ½8 Uhr. **G. Brader.**



[1616] Sonntag den 31. Mai, als den ersten Pfingstfeiertag, ladet zum Frühconcert (Anfang 4 Uhr) und zum Nachmittag-Concert (Anfang 3 Uhr) ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Frenzel** Restaurateur auf der Landskrone.

[1628] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß künftigen Sonnabend neubackener Kuchen nach Auswahl zu haben ist. Den 2. Feiertag, so wie auch während des Königschießens wird vollstimmige Tanzmusik gegeben, und empfehle ich mich das Schießen über mit kalten und warmen Speisen nach Auswahl. Donnerstags, als den zweiten Schießtag, Nachmittags um 6 Uhr ist Potage zu haben; auch ist während des Schießens Bürger- und akademisches Bier, weißes und braunes Bier, die Flasche 1 Sgr., aber nur Görlitzer, zu bekommen; Dorfbier wird unter keiner Bedingung bei mir verabreicht. Während der Tanzmusik beträgt das Entrée 1 Sgr., wofür jedoch während des Königschießens nichts verabreicht wird. Um gütige Theilnahme bittet **Altmann**, Schießhauspächter.

Fremdenliste vom 18. bis incl. 24. Mai.

Gold. Strauß. Richter, Kaufmann a. Neugersdorf. Krusch, Dr. u. Bataill.-Arzt a. Freistadt. Krause, Maurermstr. a. Lauban. Puse, Kfm. a. Krischa. — Goldene Krone. Beier, Kfm. a. Iserlohn. Merfurth, Kaufm. a. Liegnitz. Bastiner, Kfm. a. Hamburg. Schulz, Maurermstr. a. Löbau. Metzke, Baumstr. u. Fam. a. Sprottau. Knauth, Gutsbes. a. Petersdorf. Kläbisch, Kfm. u. Fam. a. Breslau. Stern, Kfm. ebdhr. Klahn, Bibliothekar a. Glogau. Lugo, Kfm. a. Berlin. — St. Berlin. Kiesewetter, Kfm. a. Halbau. Hofmann, Kfm. a. Magdeburg. Lessing, Kfm. a. Berlin. Fuhrmann, Kfm. a. Bremen. Vogt, Kfm. a. Frankfurt a. O. König, Pharmac. a. Hardisleben b. Weimar. Bechtel, Kfm. a. Hanau. Sickel, Kfm. a. Frankfurt a. O. Döring, Insp. a. Uhyst. Güler, Insp. a. Wehrau. Friedländer, Kfm. a. Bunzlau. Nagel, Rend. a. Halbau. Gold. Baum. Deckwirth, Sekret. a. Sorau. Wagner, Leinwandkfm. ebdhr. Keutel, Ass. a. Halbau. Bernhardt, Oekon. a. Schweidnitz. — Weißes Roß. Bohnhardt, Musikdir. u. Frau a. Sondershausen. Schimmel, Steinm. a. Bautzen. — Br. Hirsch. Bar. v. Haugwitz, Rittergutsbesitzer a. Mengelsdorf. Bar. v. Oertzen, Rittergutsbes. a. Crobnitz. Röhrig, Kfm. a. Benshausen. Clarenbach, Kfm. a. Elberfeld. Friedenthal, Kfm a. Berlin. Becker, Kfm. a. Hannover. Koch u. Guttentag, Kfl. a. Leipzig. Chapius, Lehrer a. Niesky. Windmüller, Kfm. a. Hamburg. Peters, Kaufm. a. Crefeld. Bormann, Rechn.-Verw. a. Dresden. Trostorff, Kfm. a. Bielefeld. Möller, Kfm. a. Altenburg. Cronfeld u. Hille, Kfl. a. Breslau. Metz, Kfm. a. Cassel. Röber, Kaufm., und v. Bigeleben, Steuerdir. a. Breslau. Husfeld, Kaufm. a. Berlin. Lorbacher, Kfm. a. Dresden. Heldmeyer, Gastw. a. Bunzlau. Neu, Gutsbes. a. Zimpel. v. Oppeln-Bronikioski, Artill.-Offic. a. Spandow. Müller, Kfm. a. Crimmitschau. Goldberg, Oekonom a. Warnsdorf. Jos. Bürger, Witschel mit Frau u. Lorenz Bürger, Fabrik. ebdhr. Zetschke, Kfm. a. Cahla. Selling, Kfm. mit Frau a. Schmiedeberg. Palm, Amtsr. mit Fam. a. Kramschütz. Lummert, Orgelbauer a. Breslau. Eckhardt, Fabrikbes. a. Großenhain. Meierheim, Kfm. a. Berlin. Metzkes, Kfm. a. Crefeld. Radwinsky, Dr. med., u. Paczinsky, Gutsbes. a. Krakau. Müller u. Firle, Kaufl., u. Knainska, Gutsbes. a. Breslau. Nettelhorst, Kfm. a. Zittau. v. Klinkowström, Gen.-Major a. D. a. Leigau. Se. Durchl. Pr. Pirmont a. Petersburg. Ihre Excell. Fr. Gen.-Lieut. v. Helbig a. Liegnitz. Schurmann u. Fuhrmann, Kaufl. a. Lennep. — Pr. Hof. Hoffmann, Kfm. a. Gersdorff. Najork, Kfm. a. Frankfurt. Hirsch, Kfm. a. Berlin. Heine, Kaufm. a. Leipzig. Mattheus, Kand. a. Wolditz. Gräfin zu Egloffstein a. Schmusen.